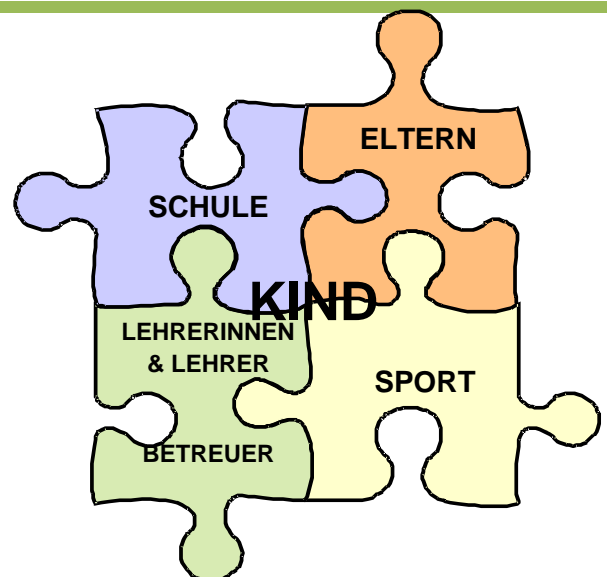

PRÄVENTION an der Sportschule im Olympiapark - Poelchau- Schule

Ein Konzept für
Schule und Unterricht

C. Heftenberger/ A. Ebersbach/ S. Verch
Schuljahr 2015

letzte Aktualisierung 01/2020 K. Rüger/ M.
Rösner



Inhalt:

1. Grundlagen und Gesamtkonzept	3
2. Zuständigkeiten und Ansprechpartnerinnen und -partner.....	3
3. Inhalte	5
3.1 Suchtprävention	5
3.2 Prävention sexueller Übergriffe	8
3.3 Gewaltprävention (Gefahrenstufe 2 und 3)	12
4. Informationsschreiben für Schülerinnen und Schüler	14
5. Informationsschreiben für Erziehungsberechtigte	15
6. Beratungsstellen	16
6.1 Krisensituationen / Gewaltprävention	16
6.2 Suchtprävention	17
6.3 Sexuelle Übergriffe	18



Prävention an der Sportschule im Olympiapark – Poelchau-Schule

1. Grundlagen und Gesamtkonzept

Schwerpunkt der Präventionsarbeit ist Beratung und Aufklärung zu allen Themenkomplexen (vornehmlich sind dies die Bereiche der Sucht- und Gewaltprävention sowie der Prävention sexueller Übergriffe), die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung gefährden können. Alle Kolleginnen und Kollegen, die Präventionsarbeit mit Gruppen oder Einzelpersonen leisten, arbeiten vernetzt. Die Tätigkeitsbereiche überschneiden sich häufig inhaltlich. Im täglichen Unterricht wird die Präventionsarbeit durch gezielt ausgewählte Unterrichtsinhalte gestützt, die Schülerinnen und Schüler (SuS) sollen dadurch zum kritischen Hinterfragen von eigenen und fremden Handlungen animiert werden.

Prinzipiell stehen die unten genannten Beraterinnen und Berater für alle schulischen und privaten Belange der SuS und der Erziehungsberechtigten zur Verfügung. Im Zentrum jeder Beratung steht das Wohl der Ratsuchenden. Jede Beratung findet vertraulich statt. Die Vertraulichkeit wird durch die massive Gefährdung des leiblichen Wohls aufgehoben und verpflichtet die Beraterin oder den Berater zum aktiven, schützenden Handeln.

In der Regel arbeiten die schulischen Beraterinnen oder Berater mit Fachstellen oder qualifizierten Beratungsstellen und Hilfeeinrichtungen zusammen. Die Jugendlichen sollen auf dem Weg der Problemlösung eng begleitet werden. Die Beraterinnen oder Berater unterstützen auf Wunsch den Erstkontakt mit den oben genannten Einrichtungen oder stellen diesen her.

Die Beraterinnen oder Berater machen es sich zur Aufgabe, die SuS zu stabilisieren. So sollen sie unterstützt/ geschützt werden und es soll ihnen ermöglicht werden, die Anforderungen von Schule und Unterricht unter den besonderen persönlichen Voraussetzungen erfüllen zu können.

2. Zuständigkeiten und Ansprechpartnerinnen und -partner

Prinzipiell können SuS oder Erziehungsberechtigte eine Lehrerin, eine Erzieherin, einen Lehrer oder Erzieher ihres oder seines Vertrauens ansprechen.

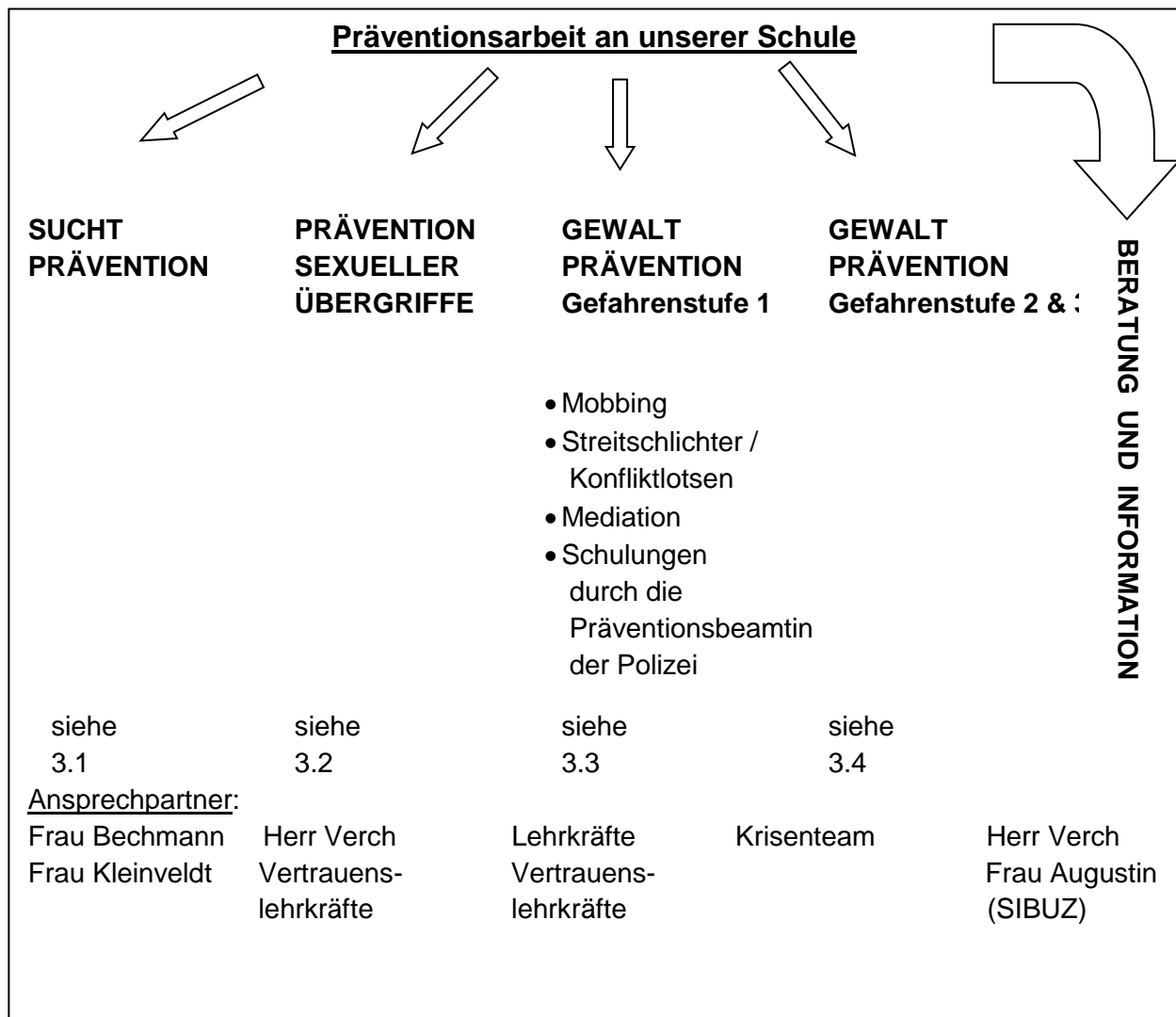
Zusätzlich verfügt die Schule über gewählte oder speziell ausgebildete Fachkräfte, die verschiedene Tätigkeitsbereiche abdecken.



Tätigkeitsbereiche und Vertrauenspersonen:

Vertrauenslehrer / Vertrauenslehrerinnen:	Frau Zilles/ Herr Espei
Präventionsbeauftragte:	Frau Bechmann
Gewaltprävention:	Frau Skiba (Präventionsbeauftragte der Polizei), Frau Heftenberger (Erzieherin)
Suchtprävention:	Frau Bechmann/ Frau Dr. Kleinveldt
Prävention sexueller Übergriffe:	Vertrauenslehrkräfte (s.o.)/ Herr Verch

2.1 Übersicht zu den Tätigkeitsbereichen und Zuständigkeiten:





3. Inhalte

3.1 Suchtprävention:

Arbeitsschwerpunkte:

- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Kolleginnen und Kollegen
- Beobachtung und Spiegelung von auffälligem Verhalten von Schülerinnen, Schülern, Kollegen und Kolleginnen
- Kontakte zu professionellen Einrichtungen herstellen
- Kontakte zur bezirklichen und überbezirklichen Präventionslehrkräften pflegen
- Kontakte zur Präventionsabteilung der Polizei herstellen und pflegen
- Regelmäßige Teilnahme der Klassen an altersgerechten Workshops der Polizei (beispielsweise zum Thema "Cybermobbing")
- Teilnahme an Konferenzen mit dem Thema Suchtmittel (-missbrauch) (z.B.: Jahrgangsausschuss)
- Beratung von Kollegen und Schulleitung beim Umgang mit auffälligen Schülerinnen und Schülern
- Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Unterricht zur Suchtproblematik
- Einladung von Experten
- Unterstützung und Initiation der Verankerung der Prävention im schulinternen Curriculum möglichst vieler Fachbereiche
- Beschaffung von Informations- und Unterrichtsmaterial

Hilfe statt Strafe:

Nach den heutigen Vorstellungen soll dem auffälligen Jugendlichen oder Kolleginnen und Kollegen ihr Verhalten gespiegelt werden. Bei Interesse und Offenheit erfolgen Hilfsangebote. Die Präventionslehrkraft wird tätig, wenn Betroffene von dem Angebot Gebrauch machen möchten.

Die Präventionslehrkraft kann ihr Handeln den Erziehungsberechtigten, Kolleginnen und Kollegen sowie der Schulleitung verschweigen, wenn der Betroffene nicht in Gefahr ist und Hilfe von professioneller Seite annehmen möchte.



Vertrauen zwischen den Jugendlichen, ihren Erziehungsberechtigten und der Präventionslehrerin ist ebenso wichtig wie das Vertrauen zwischen Kollegium und der Präventionslehrkraft.

Interne Ziele:

- Intensive Zusammenarbeit mit allen Gruppen der Schulgemeinde
- Anerkennung der Kompetenz der Präventionslehrkraft
- Vertrauen
- Information der SuS, Eltern und Lehrer über die Tätigkeitsfelder der Präventionslehrkraft

Ziele aller Kolleginnen und Kollegen:

- Die Ausprägung problematischer Verhaltensweisen zu verhindern
- Spezifische Verhaltensweisen und deren Bilder im Blick zu haben
- Bezug zu einer allgemein gesunden Lebensführung herstellen
- Erziehungsarbeit ist Beziehungsarbeit

Inhalte / Konzepte für den Unterricht:

- Kontinuierliche Förderung von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein bei Jugendlichen
- Entwicklung einer kreativen und engagierten Lebens- und Arbeitseinstellung, die es ermöglicht längere Durststrecken durchzustehen (auch das Versagen im Sport zu überwinden)

Fachübergreifendes Curriculum Suchtprävention / Sek I & Sek II

Themenbereiche	Fach und Thema	Anmerkungen
Ich- Stärkung	Deu - Freundschaften pflegen	Texte selber schreiben, Lesen
Ich - Stärkung	Ethik – Hilfe annehmen	
Ernährung	Ethik / Bio u.a.: Exkursion	Extern: Karuna-Parcours: Ernährung
Nikotin/Ernährung/ Computersucht	Ku / Bio: Plakatgestaltung	
PC-/ Internetsucht	Mathe / Deu: Auswertung von Diagrammen Einstieg ins Argumentieren	
Ich - Stärkung	Geo: thematische Karte: Jugendzentren etc. im Stadtteil; in Berlin	
Nikotin	Bio u.a.: Exkursion	Extern: Karuna - Parcours: Nikotin
Ernährung	Kunst / Sport / Deu: Schönheit und Mode	Werbung / Mode / Castingwahn
Alkohol	Bio u.a.: Exkursion	Extern: Karuna - Parcours: Alkohol
Süchte	Ethik: Träume haben / Sucht und Sehnsucht	
Fachinformation	Alle Naturwissenschaften: Call a scientist	Experten in die Schule
Ich/ Identität/ Persönlichkeit	Deu: Identität	Gedichte / ggfs. Argumentieren / Erörtern / Vortragen
Illegale Drogen, Alkohol	Bio: Vortrag – Drogen – Folgen und Wirkung auf Hirnentwicklung, Nerven usw.	Experten in die Schule
Drogen und rechtliche Aspekte	Sozialkunde: BMG, Jugendschutz, Drogen im Straßenverkehr	Experten in die Schule / Polizei
Essstörungen	Deu / Bio – MSA – Vorbereitungsthemen: Schönheitskult und Schönheitsideal	Starck – Material (MSA 2006)
Süchte	KGZ / Deu / Ethik: Sich und andere über Süchte und Beratungsstellen informieren und diese besuchen	Experten in den Unterricht einladen, Schüler Reportagen/ Interviews in Beratungsstellen vornehmen lassen

3.2 Mobbing

Nicht jeder Streit ist Mobbing. Hier gilt es als Eltern und Lehrer – insbesondere als Klassenleitung – die Schwelle vom harmlosen Lästern, gelegentlichem Streit hin zum tatsächlichen Mobbing zu erkennen und sensibel mit Opfern und auch Tätern umzugehen.

Gewöhnliche Konflikte entstehen und vergehen. Bei Mobbing wiederholt sich eine Feindseligkeit – es entsteht ein Dauerkonflikt – meist gegenüber einem einzelnen Kind bzw. Jugendlichen.

Wie können wir als Lehrer frühzeitig erkennen, wer möglicherweise täglich drangsaliert wird?

Zunächst sollten wir uns verdeutlichen, dass Mobbing asymmetrisch ist. Kennzeichen sind Macht und Ohnmacht, sowie die Willkür der Mächtigen. Schülerinnen und Schüler, die Mobbing ausgesetzt sind, werden in ihrem Selbstvertrauen, in ihrer Lernmotivation und letztendlich in ihrer Gesundheit geschädigt.

Um das Agieren des/der Täter in irgendeiner Form nachvollziehen zu können, sollten sich Lehrkräfte verdeutlichen, dass Täter dies meist zur eigenen Aufwertung tun. Häufig ist das Mobbing ein Entlastungsventil für eigene Aggressionen. Sogenannte Mitläufer / Helfer gesellen sich gerne zu den Starken und entwickeln dadurch ein vermeintliches Zugehörigkeitsgefühl.

Worüber sich Pädagogen und auch Eltern klar sein sollten – Mobbing vergeht nie von allein.

Das Mobben „etabliert“ sich grob in vier Phasen:

Phase 1: Einzelne Unverschämtheiten und Gemeinheiten werden beispielsweise in der Klasse platziert. Wird dieser inszenierte Konflikt weder beachtet noch bearbeitet - hier ist die Aufmerksamkeit der Lehrkräfte gefordert – kann er sich zu Mobbing entwickeln.

Phase 2: Mobbing wird möglich durch „Möglichmacher“

Phase 3: Destruktives Handeln

Phase 4: Ausschluss



SPORTSCHULE IM OLYMPIAPARK

POELCHAU-SCHULE

Stand: 31. Januar 2020)

Eine immens wichtige Aufgabe und Verpflichtung der Institution Schule ist es, präventiv gegen Mobbing vorzugehen:

Das gesamte pädagogische Personal der Sportschule im Olympiapark-Poelchau-Schule sollte regelmäßig an Fortbildungen, Unterrichtshospitationen etc. rund um das Thema „Mobbing“ teilnehmen. Denn Lehrkräfte können – wie bereits oben erwähnt – einen nicht unerheblichen Anteil am Entstehen von Mobbing haben, durch beispielsweise:

- Ignorieren der Vorgänge
- Fehlende Wahrnehmung
- Schlendrian
- Schlechtes Lernklima in der Klasse
- Schlechtes Lehrer-Schüler-Verhältnis
- Starker Leistungsdruck...

Wer gemobbt wird, gerät unter psychischen Stress. Hält der Stress über Tage oder Wochen an, ist Krankheit die unvermeidliche Folge.

Wie können wir an unserer Schule möglichem Mobbing im frühen Stadium sensibel begegnen?

Mit dem sog. „Mobbing Barometer“ können Lehrer und die Schulleitung beispielsweise herausfinden, wie es an der Schule überhaupt um Mobbing und Cybermobbing bestellt ist.

Dieser Online-Fragebogen, die „Anti-Mobbing-Fibel“ und weitere Beispiele für mögliche Fragebögen werden in einer der nächsten Gesamtkonferenzen vorgestellt.

Sowohl Eltern und Schülerinnen / Schüler als auch das Kollegium unserer Schule sollten beim Mobbingverdacht / -fall die folgenden Ansprechpartner kontaktieren können:



SPORTSCHULE IM OLYMPIAPARK

POELCHAU-SCHULE

Stand: 31. Januar 2020)

- Klassenleitung / Trainerin oder Trainer
- Vertrauenslehrkräfte (Frau Zilles / Herr Espei)
- Schulpsychologischer Dienst (Frau Augustin)
- Kinderschutz- und Krisentelefon des Jugendamtes Charlottenburg-Wilmersdorf (030 9029 – 15555)
- Seelsorge der evangelischen Kirche (0800 1110111)
- LISUM (für Lehrkräfte und Schulleitung) (Herr Rump-Räuber: 03378 209413)
- Präventionsbeauftragte der Polizei (Frau Skiba)

An unserer Schule finden bereits in Kooperation mit der Polizei regelmäßig altersgerechte Workshops zum Thema „Cybermobbing“ statt.

Curriculum zur Prävention von Mobbing / Cybermobbing

Themenbereiche	Klasse	Fach und Thema	Anmerkungen
Ich - Stärkung	5/6	<u>GW</u> - Kinder haben Rechte	Auseinandersetzung mit den eigenen Rechten, welche Rechte habe ich als Kind und welche Pflichten haben Erwachsene
Medienkritik	5/6	<u>GW</u> - Medien - immer ein Gewinn?	Die Schüler werden aufgefordert die Nutzung des Internets kritisch zu betrachten
Rollen in einer Gesellschaft	5/6	<u>GW</u> - Vielfalt in der Gesellschaft - Herausforderung und / oder Chance?	Menschen sind verschieden - Ausgrenzung und Teilhabe



3.3 Prävention sexueller Übergriffe Ziele:

- A Umsetzung eines Curriculums mit dem Ziel, die SuS für das Thema Missbrauch zu sensibilisieren und die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen zu stärken.
- B Entwicklung schulischer Angebote bei sexuellen Übergriffen (z.B. in der Familie, von Lehrkräften, Erzieherinnen und Erzieher, Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer, Mitschülerinnen und Mitschüler).
- C Veröffentlichung von Ansprechpartnern und Fachkräften, die für die Präventionsarbeit an der Schule zuständig sind sowie von außerschulischen Ansprechpartnern im Bezirk.
(Für die Bereiche Sucht, Gewalt und Sexualität z.B. gemeinsame Vitrine im Schulhaus, Kooperation der beteiligten Lehrkräfte, Besuch von Schulkonferenz und GEV).

Voraussetzung für erfolgreiche Präventionsarbeit an der Schule:

- Regelmäßige Aufklärung und Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Thema (verbale Übergriffe, körperliche Übergriffe, Ausnutzen der Hierarchieebenen)
- Beobachtung und Spiegelung von auffälligem Verhalten von Lehrkräften und Trainerinnen bzw. Trainern. Wenn nötig, aktives Einschreiten und Nachfragen. Defensives und umsichtiges Vorgehen sind Voraussetzung für effektive Arbeit. Teambesprechung und Supervision zur geplanten Vorgehensweise bei einem Anfangsverdacht oder Hinweisen aus dem Kreis der SuS oder Eltern.



SPORTSCHULE IM OLYMPIAPARK

POELCHAU-SCHULE

Stand: 31. Januar 2020)

-
- Beratung von Kolleginnen und Kollegen sowie der Schulleitung beim Umgang mit auffälligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Fachkräfte
 - Regelmäßige Planung und Durchführung von Unterricht zur Prävention
 - Vertrauensvolle Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule, Verein, Schülerinnen und Schülern

Inhalte / Konzepte für Schule und Unterricht:

- Kontinuierliche Förderung von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein bei den SuS
- Verankerung des Themenkomplexes in verschiedensten Unterrichtsfächern.
- Entwicklung und Vermittlung von Konzepten, die es den Kindern und Jugendlichen ermöglichen Hilfe zu suchen und in Anspruch zu nehmen.
- Öffentliche Thematisierung, Angebote und Hilfestellungen durch die Institution Schule oder Fachkräfte
- Aufrechterhaltung eines offenen Schulklimas, in welchem persönliche Probleme von Kindern und Jugendlichen thematisiert werden können, enge Zusammen-arbeit mit Eltern und Trainern / Trainerinnen
- Schaffung von Transparenz über die Unterrichts- und Trainingsmethoden, Öffnung der Schule und der Trainingsstätten für interessierte Eltern
- Evaluation der Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern



Curriculum zur Prävention sexueller Übergriffe gegen Schülerinnen und Schüler und unter Schülerinnen und Schülern

Themenbereiche	Klasse	Fach und Thema	Anmerkungen
Ich - Stärkung	5/6	<u>GW</u> - Kinder haben Rechte	Auseinandersetzung mit den eigenen Rechten, welche Rechte habe ich als Kind und welche Pflichten haben Erwachsene
Ich - Stärkung	5/6	<u>Deu</u> - Freundschaften: "Mutig sein / Echte Freunde" "Sich streiten und sich verständigen"	Meinungen und Forderungen angemessen mitteilen, in strittigen Fragen Lösungsvorschläge formulieren, sich in andere Gesprächsteilnehmer hineinversetzen
Ich- Stärkung	7/8	<u>Deu</u> - Freundschaften pflegen <u>Ge / Sk</u> – Rechte und Pflichten von Jugendlichen in der Familie	Texte selber schreiben, lesen und interpretieren. Abgrenzung von Freundschaft und Missbrauch.
Ich - Stärkung	7/8	<u>Ethik</u> – Das bin ICH (z.B.: Facharbeit) <u>Ethik</u> – Hilfe annehmen <u>Deu</u> – Selbstreflexion <u>Sk</u> – Zusammenleben in der Klasse	Auseinandersetzung der Kinder mit der eigenen Persönlichkeit, ihren Zielen in Schule und Sport. Entwickeln einer Vorstellung über den Weg zum Erfolg. Perspektivwechsel üben. Darstellung von Situationen, in denen Menschen missbraucht werden. Rollenspiele zu möglichen Hilfsmaßnahmen durch Schule und Gesellschaft.



SPORTSCHULE IM OLYMPIAPARK

POELCHAU-SCHULE

Stand: 31. Januar 2020)

		<u>Kunst</u> – Ich – Körper und Gefühle	Arbeit mit aktuellen Zeitungsartikeln. Anlässe zur Reflexion schaffen. Dialoge, Szenen, Rollenspiele, etc. Gesichts- und Körperproportionen verändern. Z. B. was kann ich unter einer Maske verstecken?
Sexualkunde	7/8	<u>Ethik / Bio</u> - Exkursion zur Sexualpädagogischen Beratungsstelle des Bezirkes. <u>Bio</u> - Liebe- Freundschaft-Partnerschaft	Kennenlernen von Hilfsorganisationen und Ansprechpartnern außerhalb der Institution Schule und Sportverein Thematisierung verschiedener Formen von Liebe, Abgrenzung von abartigem Verhalten, Förderung der Selbstbestimmung. Abgrenzung der eigenen Person gegen unangenehme Nähe. Formulierung von negativen Erfahrungen, Distanzlosigkeit, Ängsten und Aufzeigen von möglichen Hilfestellungen.
Kinder haben Rechte	7/8	<u>Ethik</u> - Kinder haben Rechte <u>Ge / Sk</u> – Recht und Rechtsprechung	Welche Persönlichkeitsrechte haben Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft und in anderen Gesellschaftssystemen.
Philosophie	9/10	<u>Ethik</u> – Die Frage als zentrales Element der Philosophie	Was ist Persönlichkeit? Wodurch wird Persönlichkeit zerstört? Warum ist ein Kind ein guter Philosoph? Welche Erfahrungen zerstören den Mut zu fragen?
Gerechtigkeit	10	<u>Ethik</u> – Was ist Gerechtigkeit? <u>Ge / Sk</u> – Demokratie als Herrschaftsform	Auseinandersetzung mit dem Problem der Sicherungsverwahrung von Sexualstraftätern. Definition einer Sexualstraftat.
Sexualkunde	10	<u>Bio</u> – Schwangerschaft und Abtreibung	Diskussion und Aufklärung über die Rechtslage. Thematisierung von Ursachen für Abtreibungen und „Kinder“-Schwangerschaften
Kunst	10	<u>Kunst</u> – Thematisieren von Künstlern und Künstlerinnen, die zum Erfahrungsfeld soziale Beziehungen gearbeitet haben.	Z. B. Cindy Sherman und Pippilotti Rist: Thema: Eine Identität finden und erwachsen werden.
Medienkompetenz	7-13	<u>ITG</u> – Chat-Foren (MSN, Facebook, Yuppie, etc.) Pornographie, Kinderpornographie	Problematik der verborgenen Identität, Täter bleiben lange unerkannt. „Das Netz vergisst nicht“
Präventionsprogramme der Polizei	5-13	Einladen der Präventionsbeamten des Bezirkes.	Altersgemäße Aufklärung über Straftaten. Vor allem Hinweise zum eigenen Schutz und Möglichkeiten der Hilfe von außen. Verhaltenstraining.

3.4 Gewaltprävention (Gefahrenstufe 3)

Die Gewaltprävention ist eine wesentliche Aufgabe der Schule und muss im Zusammenhang mit der Suchtprävention und der Prävention sexueller Übergriffe betrachtet und durchgeführt werden. Zu allen bereits aufgeführten Aspekten gehören folgende weitere Maßnahmen:

- a) Alle Kolleginnen/Kollegen kennen die Gefährdungsgrade für Gewalt- und Notfälle (s. u.) und verfügen über die situationsbedingte Handlungskompetenz.

Informationen, kollegialer Austausch und Schulungen finden jährlich im Rahmen der Gesamtkonferenz oder eines Studientages statt.

- b) Es wurde/wird ein „Krisenteam“ gebildet.

Zu den Aufgaben gehören u.a.:

- pädagogische, organisatorische und technische Vorbereitung auf Gewalt- und Krisensituationen
- Umsetzung der Notfallpläne im Akutfall
- Koordination und kontinuierliche Weiterentwicklung der präventiven Arbeit

Das Krisenteam tagt zweimal pro Schuljahr bzw. im Akutfall. Die aktuellen Mitglieder des Krisenteams sind dem Kontaktverzeichnis für den Notfall zu entnehmen.

- c) Das Kollegium der Schule wurde in der Gesamtkonferenz im Oktober 2011 erstmals mit dem akustischen Signal beim Eintritt einer Amoktat vertraut gemacht. Dieses Signal unterscheidet sich vom Alarmsignal im Brandfall. Das Signal wurde dem Kollegium ebenfalls 2015 im neuen Schulgebäude vorgestellt.
- d) Die Kolleginnen/Kollegen sind über das Verhalten beim Auftreten eines Ereignisses des Gefährdungsgrades III (Amok etc.) belehrt worden. Die Belehrung zum Verhalten bei Amok und im Brandfall wird **jährlich** aufgefrischt.
- e) Regelmäßige und aktive Zusammenarbeit mit der Polizei und der Schulpsychologie findet statt.

Verhaltensregeln bei Amokalarm

- Schüler/innen und Lehrer/innen bleiben im Raum
- Tür von innen verschließen
- Deckung und Schutz suchen (auf den Boden legen – von der Tür entfernen)
- Gut lesbaren Zettel am Fenster anbringen (Raumnummer, Personenzahl, Anzahl der Verletzten etc.)
- **Weisungen der Polizei abwarten!!!**
- Evakuierung erfolgt nur auf Anweisung der Polizei

Informationsschreiben „Gewalt und Notfälle“

GEFÄHRDUNGSGRAD III

Notfälle in unmittelbarer
Verantwortung der **Polizei**

- Amoktat
- Brandfall
- Epidemie / Vergiftungen
- Geiselnahme
- Sprengsätze
- Suizid / Tod in der Schule
- Waffengebrauch

GEFÄHRDUNGSGRAD II

Notfälle in Verantwortung
der **Schule** und der **Polizei**
in Zusammenarbeit mit
anderen außerschulischen
Helfersystemen

- Amokdrohung
- Bedrohung
- Gewaltdarstellung auf Datenträgern
- Gewalt in der Familie
- Handel mit Suchtmitteln
- Nötigung / Erpressung / Raub
- Schwere körperliche Gewalt
- Sexuelle Übergriffe
- Suizidversuch
- Übergriffe auf Schulpersonal
- Vandalismus
- Verfassungsfeindliche Äußerungen
- Waffenbesitz

GEFÄHRDUNGSGRAD I

Notfälle in Verantwortung
der **Schule**

- Beleidigung / Drohung / Tätlichkeit
- Mobbing
- Suchtmittelkonsum
- Suizidäußerung und -ankündigung
- Tod von Schulsehörden

4. Informationsschreiben für Schülerinnen und Schüler

**Sportschule im Olympiapark
Poelchau- Schule**

(Eliteschule des Sports, Eliteschule des Fußballs)

Liebe Schülerinnen und Schüler,

manchmal treten in der Schule oder zu Hause Schwierigkeiten auf, die man gern besprechen möchte. An unserer Schule gibt es dafür verschiedene Kolleginnen und Kollegen, die euch gern beraten. Natürlich könnt ihr jede Person eures Vertrauens ansprechen. Für spezielle Probleme haben wir an der Schule Lehrerinnen und Lehrer, die eine spezifische Ausbildung haben und euch beraten und helfen können.

Versucht kleinere Herausforderungen mit Hilfe von Klassensprechern, Jahrgangssprechern oder Schulsprechern zu lösen. Wer das nicht möchte oder kann, findet im Schaukasten in der Schulstraße neben Ausgang A alle nötigen Informationen.

Häufige Fragen von Schülerinnen und Schülern ...

- ... Ich möchte mich öffnen, um von schwierigen Situationen zu Hause oder in der Schule zu erzählen.
- ... Ich sehe, dass es einem Mitschüler oder einer Mitschülerin schlecht geht und möchte gern helfen.
- ... Ich habe Angst vor oder in bestimmten Situationen und weiß nicht, wer mir helfen kann.

Was passiert, wenn ich eine Lehrerin/ Lehrer oder unsere Sozialpädagogin anspreche?

- Z. B. findet ein Gespräch statt. Hier kannst du deine Probleme besprechen. Gemeinsam mit dem/der Berater/-in wird überlegt, wie das gelöst werden kann.
- Z. B. der/die Berater/-in behandelt alle deine Informationen vertraulich. Sie/er muss aber handeln, wenn „Leib und Leben“ in Gefahr sind.
- Z. B. der/die Ansprechpartner/-in hilft oder unterstützt dich darin, dein Schwierigkeiten allein lösen zu können.
- Z. B. der/die Ansprechpartner/-in nennt dir Beratungsstellen oder Internetadressen, die dir helfen dein Problem zu lösen.
- Z. B. der/die der Ansprechpartner/-in unterstützt dich im Gespräch mit Mitschülern, Eltern, Lehrkräften, Erzieherinnen/Erziehern, um das Problem gemeinsam auszuräumen.
- Z. B. der/die Ansprechpartner/-in begleitet dich in eine Beratungsstelle, in der du von Fachleuten Hilfe bekommen kannst.

Matthias Rösner

Theresa Zilles/ Martin Espei

Schulleiter

Vertrauenslehrkräfte



5. Informationsschreiben für Erziehungsberechtigte

Sportschule im Olympiapark Poelchau- Schule

(Eliteschule des Sports, Eliteschule des Fußballs)

Liebe Eltern,

Ihre Kinder verbringen den größten Teil des Tages in der Schule und beim Training. Das Wohl Ihrer Kinder liegt uns sehr am Herzen.

Unsere Aufgabe ist es, die persönliche und schulische Entwicklung Ihrer Kinder schützend und aufmerksam zu begleiten. Dazu gehört natürlich auch die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung.

Im Rahmen des Unterrichts werden die Kinder in verschiedenen Fächern zum Thema Kindeswohl arbeiten. Im Schulgebäude finden die Jugendlichen Informationen zu schulischer und externer Beratung bei entsprechenden Problemlagen.

Wir streben eine enge Zusammenarbeit zwischen allen am Erziehungsprozess beteiligten Personen an. Dazu gehören Sie als Erziehungsberechtigte, das Kollegium, die Erzieherinnen/ Erzieher, die Sozialpädagogin und die Trainerinnen/Trainer des Schultrainings.

Wenn Sie Hilfe, Beratung und Unterstützung benötigen, stehen wir Ihnen gern zum Gespräch zur Verfügung.

Alle Aspekte des Kindeswohls oder Kinderschutzes stehen im Vordergrund unseres Handelns. Jedes Vorgehen muss im Interesse der Kinder und Jugendlichen erfolgen. Alle Beratungen beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und Neutralität und streben eine konstruktive Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten an.

Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit, mit freundlichen Grüßen

Herr Rösner

Frau Zilles, Herr Espei

(Schulleiter)

(Vertrauenslehrkräfte)

6. Beratungsstellen

6.1 Krisensituationen / Gewaltprävention

Krisenteam der Schule:

Frau Suleiman	suleiman@sportschule-olympiapark-poelchau.de
Frau Neumann	neumann@sportschule-olympiapark-poelchau.de
Herr Hannig	hannig@sportschule-olympiapark-poelchau.de
Frau Müller	lmuller@sportschule-olympiapark-poelchau.de
Frau Zilles	zilles@sportschule-olympiapark-poelchau.de

Bezirk / Region

Schulaufsicht	Frau Orgis	Grit.Orgis@senbjf.berlin.de
Schulpsy. Beratungszentrum	Frau Augustin	Irene.augustin@senbjf.berlin.de
Schulträger	Frau Orgis	Grit.Orgis@senbjf.berlin.de

Senatsverwaltung

Gewaltprävention / Krisenintervention	90 227 – 63 20 90 227 – 65 13	gewaltpraevention@senbjf.berlin.de
Pressestelle	90 227 – 58 44	pressestelle@senbjf.berlin.de

Unfallkasse Berlin

Unfallsfortmeldung	76 24 - 0
--------------------	-----------

Kinderschutz- und Krisentelefon des Jugendamtes Charlottenburg-Wilmersdorf

030/ 9029-15555	(Mo-Fr 8-18.00 Uhr)
030/ 610066	(rund um die Uhr)



6.2 Suchtprävention

Fachstellen:

SIBUZ Berufliche und zentral verwaltete Schulen

Telefon: (030) 90249 1300

E-Mail: 13SIBUZ@senbjf.berlin.de

Adresse: Frankfurter Allee 73c (in der Plaza), 10247 Berlin

Offene Sprechstunde

jeden Donnerstag: 15 -18 Uhr (in den Ferien nach Vereinbarung)

Geschäftsstelle der Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Sitz der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin-Mitte

Telefon: 030 – 29 35 26 15

Telefax: 030 – 29 35 26 16

E-Mail: info@berlin-suchtpraevention.de

Internet: www.berlin-suchtpraevention.de

6.3 Sexuelle Übergriffe

Krisenteam der Schule:

Frau Suleiman	suleiman@sportschule-olympiapark-poelchau.de
Frau Neumann	neumann@sportschule-olympiapark-poelchau.de
Herr Hannig	hannig@sportschule-olympiapark-poelchau.de
Frau Müller	lmueLLer@sportschule-olympiapark-poelchau.de
Frau Zilles	zilles@sportschule-olympiapark-poelchau.de

Staatliche Hilfsorganisationen:

Kindernotdienst

Krisenberatung und –intervention für Kinder und deren Familien

Gitschiner Straße 48 / 49, 10969 Berlin, Tel.: 61 00 61

Jugendnotdienst

Mindener Str. 14, 10589 Berlin, Tel.: 61 00 62

Mädchennotdienst (12 bis 21 Jahre)
Mindener Str. 14, 10589 Berlin, Tel.: 61 00 63

	DER KRISENDIENST FÜR DIE GANZE STADT	61 00 61 Kindernotdienst 61 00 62 Jugendnotdienst 61 00 63 Mädchennotdienst 61 00 66 Hotline-Kinderschutz
	BERLINER NOTDIENST KINDERSCHUTZ	

Nichtstaatliche Hilfsorganisationen:

KiZ - Kind im Zentrum
Neue Schönhauser Str. 16
10178 Berlin (Mitte)

Tel. (030) 282 80 77
Fax (030) 282 93 90

Email kiz@ejf.de

Homepage <http://www.kind-im-zentrum.de>



Strohalm e.V.
Fachstelle für Prävention von sexuellem Missbrauch an Jungen und Mädchen
Luckauer Str. 2, 10969 Berlin, Tel.: 614 18 29

Wildwasser Berlin e.V.
Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen
Dircksenstraße 47, 10178 Berlin, Tel.: 28 244 27

LARA
Krisen- und Beratungszentrum für vergewaltigte und sexuell belästigte Frauen
Fuggerstraße 19, 10777 Berlin, Tel.: 216 88 88

Tauwetter
Anlaufstelle für Männer, die als Junge sexuell missbraucht wurden
Mehringhof, Gneisenaustraße 2a, 10551 Berlin, Tel.: 693 80 07



SPORTSCHULE IM OLYMPIAPARK

POELCHAU-SCHULE

Stand: 31. Januar 2020)

MALE

Für Jungen mit sexuell auffälligem Verhalten
EJF Kinder und Jugendhilfeverband Süd
Schmidt-Ott-Str. 4, 12165 Berlin, Tel.: 790 980 0

Reset One

Projekt für männliche Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren
Perleberger Str. 44, 10559 Berlin, Tel.: 34 33 17 15

Beschwerdestelle/ Beratungsangebot im Olympiastützpunkt

	<p>Olympiastützpunkt Berlin Kordinatorin Regionaler Spitzensport Dipl.- Psych. Heike Hölzel Tel.: +49 (0)30 9717-3097 Fax: +49 (0)30 9717-2767 Mail: heike.hoelzel@osp-berlin.de</p>
---	---